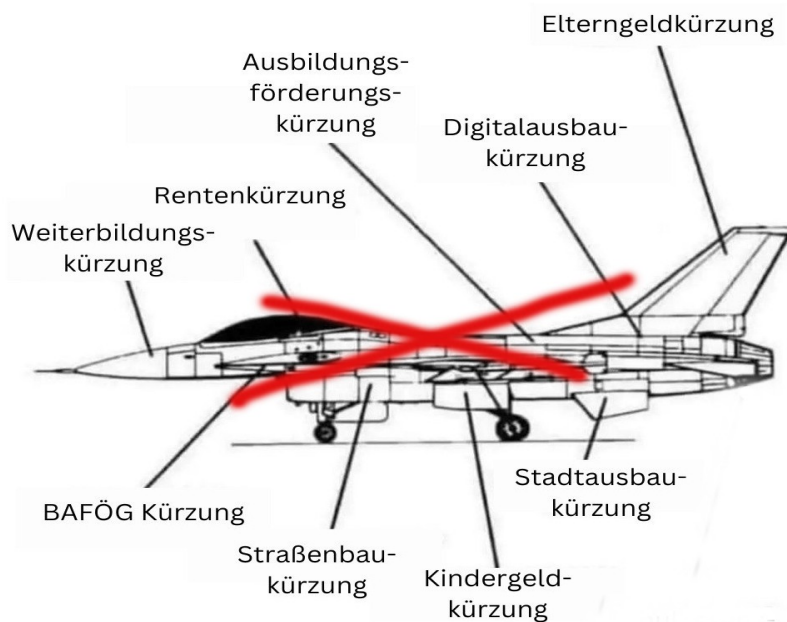


aufstehen

Für Frieden



Mut zum Verhandeln – die Welt braucht Frieden!
Wer Waffen liefert will keinen Frieden, sonst würde er Diplomaten schicken!



Die von der Bundesregierung am 31. Mai 2024 erteilte Erlaubnis, das Einsatzgebiet der aus Deutschland an die Ukraine gelieferten Waffen auf Russland auszuweiten, sowie die geplante Entsendung von Truppen aus NATO-Ländern, muss zurückgenommen werden.

Die Angriffe der Ukraine auf die russischen Atomwaffen Frühwarnsysteme, haben eine nukleare Konfrontation in Europa und eine weitere Eskalation bis zu einem Weltkrieg in den Bereich des Möglichen gerückt. Bei einem Angriff auf russisches Territorium mit deutschen Waffen, Personal oder Zieldaten, wäre Deutschland aktive Kriegspartei, mit der Konsequenz, dass Orte wie Büchel, Nörvenich, Ramstein, Heidelberg, Wiesbaden, Stuttgart und Berlin, die ersten Ziele für Raketenangriffe als Reaktion werden können.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist gegen diese Kriegseskalation und eklatante Gefährdung unserer Sicherheit. Wenn wir diese schreckliche Aufrüstungs- und Gewaltspirale jetzt nicht stoppen und verhandeln, riskieren

gerade wir Europäer Alles zu verlieren.

„Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr aufzufinden.“ Bertolt Brecht

Das Friedensthema rangiert für etliche Wähler an erster Stelle, wie der „ARD-Deutschlandtrend“ zeigt. Doch von den Regierungsparteien und der CDU wird fälschlicherweise Sicherheit, Frieden und Waffenlieferung in der öffentlichen Debatte zunehmend synonym gesetzt. Konflikte lassen sich jedoch nur lösen, wenn die Waffen schweigen.

Wie der Verlauf des Stellvertreterkrieges der NATO in der Ukraine seit über 2 Jahren zeigt, ist die militärische Option gescheitert. Sie hat schon jetzt zu viel zu viel Leid, Elend und Zerstörung geführt. Frieden lässt sich nicht herbeibomben. Wer nach 2 Weltkriegen mit über 80 Millionen Toten, einem zerstörten Kontinent und Leichenbergen die Botschaft „Wir sind zum Frieden verpflichtet“ nicht verstanden hat, hat nichts begriffen. Die Kategorie "Feind" ist nicht mit der Idee des demokratischen Rechtsstaats in Einklang zu bringen. Die Annahme „der Feind lasse sich nur bekämpfen, nicht überzeugen“ steht im Gegensatz zu einer liberalen, offenen Gesellschaft in der alle als Schützenswerte humane Wesen zu behandeln sind.

Zum Frieden führt nur Deeskalation und letztendlich Abrüstung und Verträge wie sie zur Wiedervereinigung Deutschlands geführt haben.

Es ist jetzt höchste Zeit für einen Waffenstillstand und den Beginn von Verhandlungen ohne Vorbedingungen, wie auch das Friedensgebot des Grundgesetzes und UN Charta es vorgeben.

Lasst uns die Europawahl zur Richtungswahl für Frieden, gegen Krieg machen. Wählt Parteien, die sich ohne wenn und aber gegen Waffenlieferungen und für Abrüstung aussprechen, eine klare Haltung gegen Wirtschaftskriege einnehmen und sich für Waffenstillstand und Verhandlungen mit Interessenausgleich einsetzen.

Stoppt den Krieg – stoppt den sozialen Krieg!

aufstehen
DIE SAMMLUNGSBEWEGUNG

Sammlungsbewegung **aufstehen** – www.aufstehen.de – dialog@aufstehen.de – 4. Juni

2024